

Aldi wird künftig einer der größten Steuerzahler in Stelle

Aldi Nord nimmt nach kritischem Leserbrief Stellung zum geplanten Logistikzentrum in Stelle

Stelle. Die geplante Ansiedlung des Aldi-Logistikzentrums in Stelle beschäftigt Bürger, Politik und Verwaltung der Gemeinde seit Monaten. Dietrich Voigt von der Bürgerinitiative, die sich gegen das Logistikzentrum in Stelle ausspricht, hatte am Montag im WA in einem Leserbrief Stellung gegen das Vorhaben bezogen. So warnt die Bürgerinitiative unter anderem vor den erheblichen Verkehrs-

belastungen für die Gemeinde. Auch werde die Gemeinde weder von zusätzlichen Arbeitsplätzen noch von großen Gewerbesteuereinnahmen profitieren, kritisiert die Bürgerinitiative. Jetzt reagierte Aldi Nord auf den Leserbrief zum geplanten Aldi-Logistikzentrum in Stelle mit einer Stellennahme.

„Im Leserbrief werden leider einige Punkte nicht korrekt dargestellt“, schreibt das Unternehmen aus der Konzernzentrale in Essen. Im Sinne der Transparenz und der fairen Berichterstattung wolle man zu dem geplanten Bauprojekt in Stelle verlässliche Fakten liefern, kündigt der Discounter an. „Die Aldi GmbH & Co. KG Seevetal ist eine von insgesamt 32 Aldi Nord Regionalgesell-

schaften. Von hier werden täglich 80 Aldi Nord Filialen mit dem 21 Fahrzeuge umfassenden, eigenen Fuhrpark in der südlichen Metropolregion Hamburg versorgt. Mit 1374 Mitarbeitern - davon 280 im Logistikzentrum - ist die Regionalgesellschaft ein wichtiger und krisensicherer Arbeitgeber in der Region.“

Aktuell befindet sich die Unternehmensgruppe Aldi Nord auf einem Modernisierungskurs. Neben der Modernisierung des gesamten Filialnetzes beinhalte das auch den Bereich der Logistik. Das seit 50 Jahren bestehende Logistikzentrum in Seevetal entspreche räumlich und technisch nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein modernes Warenlager. „Uns war es wichtig, im Landkreis

Harburg zu bleiben, da die meisten unserer 280 im Logistikzentrum tätigen Mitarbeiter in der direkten Umgebung wohnen und eng mit der Region verbunden sind. Alle Arbeitsplätze bleiben im Zuge der geplanten Überführung des Logistikzentrums nach Stelle erhalten. Darüber hinaus sind langfristig weitere Einstellungen vorgesehen. Bei einer möglichen Nachnutzung des Altstandortes in Seevetal werden ebenfalls neue Arbeitsplätze im Landkreis Harburg geschaffen“, sagt Dino Lo Giudice, Geschäftsführer der Aldi Regionalgesellschaft Seevetal.

Entgegen der Darstellung im Leserbrief, in dem von 700 Lkw-Fahrten pro Tag gesprochen werde, gehen die beauftragten Verkehrsgutachter der

PGT Umwelt und Verkehr GmbH von einer deutlich geringeren Verkehrsauswirkung im Zuge der Ansiedlung des Logistikzentrums für die Gemeinde Stelle aus, teilt Aldi mit. In der Summe ergeben sich dem Gutachten zufolge 268 Lkw-Fahrten am Tag. Dieses Gutachten sei Teil des Bebauungsplanes und habe auch öffentlich ausgelegt.

Und Aldi schreibt weiter: „Selbstverständlich entrichtet die Aldi Regionalgesellschaft die Gewerbesteuer zukünftig in vollem Umfang an die Gemeinde Stelle. Die zu erwartenden Gewerbesteuereinnahmen belaufen sich auf einen nennenswerten sechsstelligen Betrag. Damit ist Aldi zukünftig einer der größten Steuerzahler in der Gemeinde Stelle.“ wa